

Ausgabe 1 | 2025

Jan - Mai | 2025

MITTEILUNGSBLATT DER DORFGEMEINSCHAFT ALLRATH AKTIV E.V.

DGA

magazin



Aus der Geschichte der
Allrather Schule

Dorf-Chronist feierte
besonderen Geburtstag

Alte Tradition
neu entdeckt

Bücherbox von
Vandalen heimgesucht

Gewinnspiel

ALLRATH



Tipps und Termine
Feste - Feiern - Veranstaltungen



Hobby-Historiker feierte Geburtstag
Rolf Esser ist jetzt ein 85er



Eiersuchen für Kinder
Ein Spaß für Groß und Klein



DGA Mitgliederversammlung
Erweiterte Tagesordnung



Alte Tradition neu entdeckt
Osterrasseln



Es war einmal
Aus der Geschichte der Allrather Schule



Startschuss in diesem Jahr
Planungsstand der Rheinwassertransportleitung



Dorfgemeinschaft zu Gast im Rathaus
Mit dem Bürgermeister im Dialog



Keine Angst vor Bäumen
Maßnahmen zum Klimaschutz



Sauberhaftes Allrath
Müllsammel-Aktion



Bücherbox erneut Ziel von Vandalen
Fragen nach der Zukunft



Gewinnspiel
Klimabaum für den eigenen Garten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dorfgemeinschaft
Allrath aktiv e.V.
Am Schwanenhof 2
41515 Grevenbroich
info@allrath-aktiv.de
www.allrath-aktiv.de

v.i.S.d.P.:

Cathrin Hassels
Auflage: 1.000

Bildquellen:

Vereinsarchiv
Privat
Titelseite:
Zbynek Burival
- unsplash.com

Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



Die letzten Teile unserer "Winter-Projekte" sind gefühlt gerade erst an ihren Lagerplatz geräumt worden, stecken wir schon wieder voll in unserem "Sommer-Event", dem Dorf-Trödelmarkt am 15. Juni.

Auch wenn wir quasi nur der Ausrichter sind und diesmal keine großen Zelte aufbauen müssen, so ist auch diese Veranstaltung schon seit Wochen für uns präsent. Wir kümmern uns um Anmeldungen und Organisation und stemmen nebenher noch die Aufgaben, die "zwischendurch" so auf uns zukommen. So sortieren wir immer wieder die Buchbox, in der ganze Bücherschränke pauschal komplett entsorgt wurden oder wässern neu gepflanzte Bäume.

Dann kümmern wir uns um Vandalismusschäden an den Schaukästen oder auch der Box und müssen uns, nachdem wir unserem Ärger darüber Luft gemacht haben, wieder ein bisschen neu motivieren, mit unserer Arbeit weiter zu machen. Das gelingt dann zum Glück noch recht gut, denn das Team der Dorfgemeinschaft macht diese Arbeiten mit viel Herzblut für "sein Dorf" - inzwischen schon seit 16 Jahren.

Wenn auch Du dein Herzblut Allrath schenken möchtest, werde ein Teil von uns. Als Mitglied oder Teil des Vorstandsteams - wir freuen uns auf Dich!

Herzliche Grüße

Ihre

Cathrin Hassels

1. Vorsitzende der
Dorfgemeinschaft Allrath **aktiv**

Tipps und Termine



Feste - Feiern - Veranstaltungen

15. Juni: Dorftrödelmarkt

19. Juni: Fronleichnam in Allrath

21. Juni: 100 Jahre Frauengemeinschaft

10. Juli: Jahreshauptversammlung Cäcilienchor

15. Juli: Messe u. Frühstück Frauengemeinschaft

23. August: Schützenbiwak u. Familientag

5. September: Mitgliederversammlung BSV

6. September: 50 Jahre Kinderhaus Regenbogen

14. September: Wallfahrt nach Bergheim

16. September: Messe u. Frühstück Frauengemeinschaft

27. - 30. September: Schützenfest

12. Oktober: Versammlung, König-
u. Pokalschießen Bruderschaft

Dorf - Café

jeden 3. Sonntag im Monat
ab 14:30 Uhr
in der Grillhütte

5. November: St. Martinsumzug

15. November: Start Adventsaus-
stellung Blumencenter Krüppel

16. November: Mitgliederversammlung
Bürgerschützenverein

22. November: Cäcilienfest

30. November: Adventszauber

3. Dezember: Adventsfeier
Frauengemeinschaft

5. - 7. Dezember: köb
Weihnachtsbuchausstellung

Chronist der Allrather Dorfgeschichte feierte besonderen Geburtstag

Die Dorfgemeinschaft Allrath aktiv konnte kürzlich einen besonderen Menschen ehren: Rolf Esser – der am 30. April seinen 85. Geburtstag feierte.

Und wenn man zurückblickt auf diese 85 Jahre, dann blickt man nicht nur auf eine beeindruckende Lebensspanne, sondern auf ein Leben voller Engagement, Neugier, Gemeinschaftssinn und Herzlichkeit.

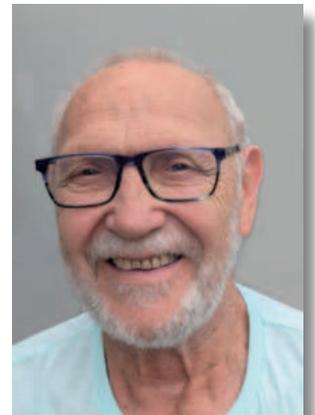
Rolf Esser – in Neuss geboren und aufgewachsen - ist im Dorf kein Unbekannter. Seit über 60 Jahren lebt er hier, kennt jeden Winkel, manche Geschichte, viele Gesichter. Und er tut weit mehr, als einfach nur hier zu leben: Er gestaltet mit, bewahrt, erzählt und bringt zusammen – kurz: er ist überaus engagiert und interessiert. Seine große Leidenschaft war und ist die Geschichte des Dorfes und seiner Menschen.

Als gelernter Speditionskaufmann war er es gewohnt, Dinge zu bewegen – das hat er auch nach seinem Berufsleben beibehalten. Doch nicht mehr nur Güter, sondern Gedanken, Menschen und Ideen waren seine Motivation.

Als Hobby-Historiker hat der Jubilar unzählige Stunden in Archiven, alten Fotosammlungen und Gesprächen mit Zeitzeugen verbracht. Mit Akribie und Herzblut hat er Vorträge und Artikel zur Dorfgeschichte verfasst – und damit vielen von uns ein Stück unserer eigenen Vergangenheit nähergebracht.

Ein ganz besonderer Meilenstein seines Engagements war seine Rolle als Autor des dorfgeschichtlichen Teils

des Jubiläumsbuches "100 Jahre Bürgerschützenverein Allrath". Mit diesem Werk hat Rolf Esser nicht nur die Geschichte unseres Dorfes eindrucksvoll dokumentiert, sondern auch ein bleibendes Zeitzeugnis geschaffen – für heutige und kommende Generationen. Es ist ein Buch, das mit großer Sorgfalt, Liebe zum Detail und tiefem Verständnis für Zusammenhänge geschrieben wurde – ganz typisch Rolf Esser eben.



Rolf Esser

“
*Brückbauer
zwischen
Vergangenheit
und Gegenwart.*
“

Doch Rolf Esser lebt nicht nur in der Vergangenheit – ganz im Gegenteil. Er ist ein geselliger, kontaktfreudiger und interessierter Mensch, der immer den Blick nach vorn richtet. Im Dorf ist er eine feste Größe – ob bei Veranstaltungen, im Vereinsleben oder einfach beim Plausch am Gartenzaun. Seine offene Art, sein Humor und seine Warmherzigkeit machen ihn zu einem angenehmen Gesprächspartner.

Mit Tatkraft, Humor und einer Portion rheinischer Lebensfreude bringt Rolf Esser Generationen zusammen und sorgt dafür, dass Tradition lebendig bleibt. Und wer Rolf kennt, weiß auch: sein Horizont endet nicht am Ortsschild. Da schon immer geschichtliche Themen - vor allem die alten Kulturen - sein besonderes Interesse fanden, hat er im Laufe seines Lebens einige Studienreisen zu historischen Stätten vor allem in Südeuropa unternommen – immer neugierig, wissbe-

gierig und offen für neue Eindrücke. Diese Erlebnisse haben ihn geprägt – und er hat sie immer gern mit anderen geteilt.

Rolf Esser ist ein Mensch, der sich nie mit Oberflächlichkeit begnügt. Er will verstehen, erfahren, entdecken. Er ist ein Brückenbauer – zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Menschen und Geschichte(n). Dafür gilt ihm ein ganz besonderer Dank.

Der Jubilar ist nicht nur Gründungsmitglied der Dorfgemeinschaft Allrath aktiv, er setzt sich seit Jahren für den Verein in besonderer Weise ein. So war er von 2009 bis 2015 als Kassierer verantwortlich für die Fi-

nanzen und danach bis 2017 1. Vorsitzender der Dorfgemeinschaft. Nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand wählten ihn die Mitglieder einstimmig zum Ehrenmitglied. Nicht unerwähnt bleiben darf sein Engagement für die Neubürger während der Flüchtlingskrise 2015/2016 und auch danach. In seiner Freizeit liest er gerne ein gutes Buch, besucht Theater, Museen und Ausstellungen.

Die Dorfgemeinschaft Allrath aktiv gratuliert und wünscht Rolf Esser von Herzen alles Gute zum 85. Geburtstag, Gesundheit, Glück und noch viele erfüllte Jahre im Kreise seiner Lieben – und natürlich hier bei uns im Ort, wo er einfach nicht wegzudenken ist.

EIN SPASS FÜR GROSS UND KLEIN

Ei, Ei, Ei:

Ostereiersuchen für Kinder

Wer erinnert sich nicht: Zu Ostern rast man als Kind durch den heimischen Garten oder die Wohnung und sucht nach bunten Eiern. Das ist nicht erst seit 50, 70 oder 100 Jahren eine Tradition. Der Brauch, Ostereier zu verstecken, ist angeblich heidnischen Ursprungs. Denn: Um die Frühlingsgöttin Ostara zu ehren, wurden die Eier versteckt. Allerdings gefiel der Kirche dieser heidnische Brauch gar nicht und so wurden die Eier nur noch heimlich versteckt und nicht mehr öffentlich.

Keine Sorge, diese Zeiten sind längst vorbei und nun wird wieder in aller Öffentlichkeit nach den österlichen Geschenken, die mittlerweile ein Hase bringt, gesucht. Und auch in diesem Jahr war Meister Lampe wieder fleißig beim Verstecken. In vielen Orten in der Region standen große Suchaktionen an – so auch in Allrath.

Mit viel Begeisterung, Lachen und Freude suchten die Kinder am 19. April über 600 Ostereier, die auf dem gesamten Gelände rund um den Kirmesplatz versteckt worden waren. Dabei waren bestimmte Areale abgesteckt und einzelnen Altersgruppen zugewiesen worden, damit sich jedes Kind über ein gefülltes Körbchen freuen konnte.

Schon nach kurzer Zeit hatten 600 Ostereier einen neuen Besitzer gefunden. Sichtlich zufrieden gingen die Kleinen mit ihren Eltern und Großeltern dann wieder nach Hause - mit im Gepäck ein Überraschungsei. Dank einer tollen Spende von Bernhard Krüppel konnten die Familien noch Töpfchen mit Narzissen zum Osterfest mit nach Hause nehmen.



Gut besuchte Mitgliederversammlung

Das Interesse an der diesjährigen Mitgliederversammlung am 9. April im KiRaA (Kirchenraum Allrath) war ausgesprochen groß. Neben den obligatorischen Punkten einer Jahreshauptversammlung stand zunächst ein Sachstandsbericht der RWE Power AG zur Rheinwassertransportleitung auf der erweiterten Tagesordnung. Dazu waren eigens zwei Vertreter von RWE auf Einladung der Dorfgemeinschaft nach Allrath gekommen. In ihrer etwa halbstündigen Präsentation stellten sie den aktuellen Stand der Planungen für dieses Großprojekt vor und skizzierten den möglichen Endausbau der Tagebauseen Garzweiler und Hambach. Der Bericht wurde von den Anwesenden mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Nachdem die Gäste den Raum verlassen hatten, rief der Vorstand die weiteren Tagesordnungspunkte auf. Nach einer Gedenkminute für die Verstorbenen des Vereins verlas Helga Geisler das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Hiergegen gab es keinen Widerspruch.

Den Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2024 erstatteten Cathrin Hassels und Marcus Temburg. Dabei betrachteten sie noch einmal die einzelnen Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Mitglieder nahmen die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Die finanzielle Situation des Vereins war vor allem geprägt von den Investitionen in die Grillhütte. Neben einer energiesparenden Beleuchtung und einem neuen Anstrich hat der Einbau einer neuen Küche die Vereinskasse belastet. Alles waren geplante und notwendige Ausgaben, wie Kassierer Oliver Kessel den Anwesenden berichtete. Wenn auch der Allrather Adventszauber im letzten Jahr finanziell keinen Überschuss abgeworfen hat, möchte der Vorstand dennoch an dieser traditionellen Veranstaltung festhalten. Dies wurde von den Anwesenden ausdrücklich begrüßt.

Die Kassenprüfer Herbert Bernard und Stefan Günther bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten daher die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes. Dem folgten die Anwesenden einstimmig.

Im weiteren Verlauf des Abends standen Teilneuwahlen des Vorstandes auf dem Programm. Gewählt werden mussten der/die 2. Vorsitzende, der/die Kassierer(in) und 5 Beisitzer(innen). Da alle bisherigen Amtsinhaber sich zur Wiederwahl stellten und weitere Interessenten nicht zur Verfügung standen, schlug Cathrin Hassels vor, die Genannten 'en bloc' zu wählen. Dem stimmte die Versammlung zu. Die Wahl erfolgte daraufhin für alle Positionen einstimmig.

Zu den Terminen und Veranstaltungen in diesem Jahr wies der Vorstand auf den am 15. Juni stattfindenden 3. Dorftrödelmarkt. Wegen der noch geringen Meldungen wird der Vorstand nochmal die Werbetrommel rühren und auch auf die Anmeldeöglichkeit über die Vereins-Homepage

www.allrath-aktiv.de/dorftroedel-2025

aufmerksam machen. Sollten bis zu Meldeschluss am 31. Mai nicht genügend Anmeldungen eingehen, wird der Dorftrödel 2025 abgesagt.

Der Adventszauber startet in diesem Jahr am Sonntag, dem 30. November, wieder auf dem ehemaligen Schulhof am FASA.

Auf Antrag aus der Versammlung wurde Günter Hassels einstimmig zum Ehrenmitglied der Dorfgemeinschaft gewählt. Seit Jahren unterstützt er den Verein und zeichnet u.a. für die professionell gestaltete, übersichtlich gegliederte und informative Homepage und das tolle "DGA-magazin" verantwortlich.

Nachdem alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren, schloss die 1. Vorsitzende nach etwa zwei Stunden die Versammlung.



Ralf Klougt (r.) mit Stefan Gluch, Mirjam Esser, Nicole Gentner und den MessdienerInnen

Alte Tradition neu entdeckt

In Allrath und anderen katholisch geprägten Gegenden ist der Brauch des Rasselns bekannt und bei den Kindern sehr beliebt.

Ab dem Abend des Gründonnerstag schweigen die Kirchenglocken ...

... aber einer alten Tradition folgend ziehen dann die MessdienerInnen von St. Matthäus am Karfreitag und Karsamstag mit großen, hölzernen Rasselns durch den

Ort und ersetzen damit das Glockengeläut, um an die Gebetszeiten zu erinnern bzw. zur Messe zu rufen. Der dabei erzeugte Geräuschpegel ist nicht zu überhören, auch bei geschlossenen Fenstern.

Morgens um 6 Uhr gehen die Kinder das erste Mal, um das Morgenläuten zu ersetzen und rufen, so laut sie können, „*Morjensglock*“ (die Morgenglocke läutet). Besonderen Spaß haben die Kinder, wenn sie am frü-

hen Morgen unterwegs sind und noch manch einer schläft, um dann möglichst viel Lärm zu veranstalten, damit auch alle wach werden sollten.

Um die Mittagszeit sind die Kinder erneut im Ort unterwegs, rasseln und rufen: „Jode Meddach“ (es läutet zu Mittag). Und am Abend rufen die Kinder bei ihrem letzten Gang des Tages „Ovendsglock“ (die Abendglocke läutet). Am Karsamstag findet dann die schönste Runde durch das Dorf statt: die MessdienerInnen sammeln als Dank für ihren Dienst am Altar Ostereier, Süßigkeiten und Geldspenden.

Die eingesetzten Rasseln sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Optisch wie akustisch befinden sie sich in einem schlechten Zustand. Das war Ralf Klougt – Mitglied der Dorfgemeinschaft und selbst langjähriger Messdiener in St. Matthäus – nicht verborgen geblieben. „Schon im letzten Jahr auf Ostern war mir aufgefallen, dass sich die Rasseln der Messdiener für mich sehr komisch anhörten“, sagt Ralf Klougt.

Bei seiner Recherche kam heraus, dass es keine Holzrasseln - wie er sie aus seiner Zeit als Messdiener kannte - mehr gibt. Kurz entschlossen haben seine Frau und er – nach Rücksprache mit dem Kirchenvorstand – entschieden, 20 Rasseln auf Grundlage seiner originalen Rassel anzufertigen und der Allrather Kirchengemeinde zu stiften. Dabei sollten die nicht zu schwer werden und so hat Ralf Klougt begonnen, Zeichnungen und Schablonen für die neuen, etwas kleineren Rasseln anzufertigen. Sie mussten aber auch so gebaut werden, dass sie sich noch gut anhören. Im No-



Exemplar der neuen Rasseln

vember letzten Jahres ging es dann zum Baumarkt, um die Materialien zu kaufen und mit den Arbeiten zu beginnen. Bis Februar dieses Jahres wurden viele Arbeitsstunden in das Projekt gesteckt.

Besonders schwierig war, das richtige Material für die "Federplatte" zu finden. Letztlich hat alles geklappt und am 22.02.2025 konnte Ralf Klougt die neuen Rasseln den MessdienerInnen im Beisein von Nicole Gentner, Mirjam Esser und Stefan Gluch übergeben. Drei der 20 Rasseln sind übrigens für Linkshänder gebaut. Die Kinder waren begeistert von den neuen und vor allem leichteren Instrumenten.

Ralf Klougt und seiner Frau Evelyn gilt ein besonderer Dank für ihr Engagement. Sie haben damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser schönen Tradition geleistet.



Die MessdienerInnen mit den neuen Rasseln am Gut Krahwinkel im Einsatz

ES WAR EINMAL

Aus der Geschichte der Allrather Schule

- von Rolf Esser -

Die Schließung der Grundschule in Allrath am 26. Juni 2015 war ein trauriger Tag für die Kinder und Eltern und natürlich auch für das Dorf. Damit ging eine 360 Jahre alte und ursprünglich mühsam erkämpfte Institution zu Ende.

1655/65 - die Anfänge

Die ersten Bemühungen um die Errichtung eines Schulbetriebs begannen in den Jahren 1655/65 mit der Einrichtung einer Stiftung für „Frühmesse und Schule“ durch Pfarrer Johannes Grünreiß. Es sollte aber noch viele Jahre dauern bis zur Genehmigung durch die kirchlichen Instanzen in Köln.

Ab 1703 – erster Unterricht durch Vikare

Im Jahr 1703 hatte man endlich mit Petrus Olligs einen Vikar gefunden, der für das Abhalten der Frühmesse und der kirchlichen Unterweisungen sowie der Ver-

mittlung weltlicher Fächer wie Lesen, Schreiben und Rechnen befähigt war. Der Unterricht durch ihn und die nachfolgenden Vikare, bei Verhinderung auch durch den Küster, fand im alten, baufälligen Vikariehaus statt. 1767 hatte Allrath incl. der umliegenden Gutshöfe insgesamt nur 221 Bewohner und Barrenstein 150 (zum Vergleich: Grevenbroich hatte nur 330). In der Zeit bis 1829 gab es insgesamt 8 Vikare mit schulischen Fähigkeiten und aushilfsweise 3 Küster. Wegen der Baufälligkeit des alten Vikariehauses wurde 1825 auf der Schulstraße (seit 1934 August-Münkerstraße, hinter dem Brunnen) ein neues gemeinsames Haus für die Vikarie (links) und die Schule (rechts) errichtet, in dem auch der Lehrer wohnte. Für die Schüler selbst stand nur ein einziger Raum zur Verfügung.

Ab 1829 - Übergang auf die Gemeinde mit weltlichen Lehrern

Die Kirche zog sich ab 1829 aus dem Schulunterricht



zurück, da es nur wenige Geistliche gab, die neben der Seelsorge auch normalen Schulunterricht übernehmen wollten. Damit ging die Bestellung von „weltlichen“ Lehrern auf die bürgerlichen Gemeinden über. Wilhelm Schmitz war von 1830-1852 der erste Schulmeister, gleichzeitig auch Küster und Organist. Noch bis 1835 mussten die Barrensteiner Kinder nach Allrath zum Unterricht kommen, da es dort keine eigene Schule gab. 1832 hatte Allrath 554 Einwohner und Barrenstein 343.

Erst ab 1880 verfügte die Schule durch Anmietung im Nebenhaus (späteres Malergeschäft Brings) über zwei Räume. Allrath hatte sich 1885 auf 769 Einwohner vergrößert. Um 1900 war die Zahl der Schüler so stark gestiegen, dass die Klassenräume überfüllt waren. Die hygienischen Verhältnisse waren mit nur vier Aborten unbefriedigend.

Die Klagen der Lehrer und Bürger über die unzumutbaren Verhältnisse führten schließlich dazu, dass der Bürgermeister mit dem Allrather Gemeinderat die Planung einer neuen viertklassigen Schule in Aussicht stellte. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges bereitetet dem aber ein Ende. Die Situation an der Schule blieb weiter trostlos. Der Zustand des Schulhauses wurde als „alt und in sich verfault“ bezeichnet. Es herrschte akuter Platzmangel, alle Klassen mussten in nur zwei überfüllten Räumen unterrichtet werden.

1925 war die Bevölkerungszahl durch die fortschreitende Industrialisierung weiter stark angewachsen auf 1099 in Allrath und 409 in Barrenstein. Allrath wurde 1912 an das Elektrizitätsnetz angeschlossen und 1928 an das öffentliche Wassernetz.

1930 – 1945 Eine neue Schule und die Zeit des Nationalsozialismus

Die jahrelang berechtigten Klagen führten schließlich Ende der 1920er-Jahre dazu, dass ein Neubau auf dem 1925 von der Zivilgemeinde Allrath erworbenen Grundstück des abgebrannten Wahlershofs am Allrather Platz geplant wurde. Den Bau vergab der noch bis Oktober 1930 existierende Allrather Gemeinderat an das hiesige Bauunternehmen Josef Krawinkel und andere ortsansässige Firmen.

Nach der Einweihung der neuen Schule im Jahr 1932 konnte der Unterricht nun in vier Klassenräumen stattfinden. Von 1928-1941 war Theodor Noth Hauptlehrer. 1933 gab es laut Schulchronik 159 Schüler in 3 Klassen (156 Deutsche, 1 Pole und 2 Holländer). Nach der Volkszählung vom 16.6.1933 lebten in Allrath 1014 Bürger.

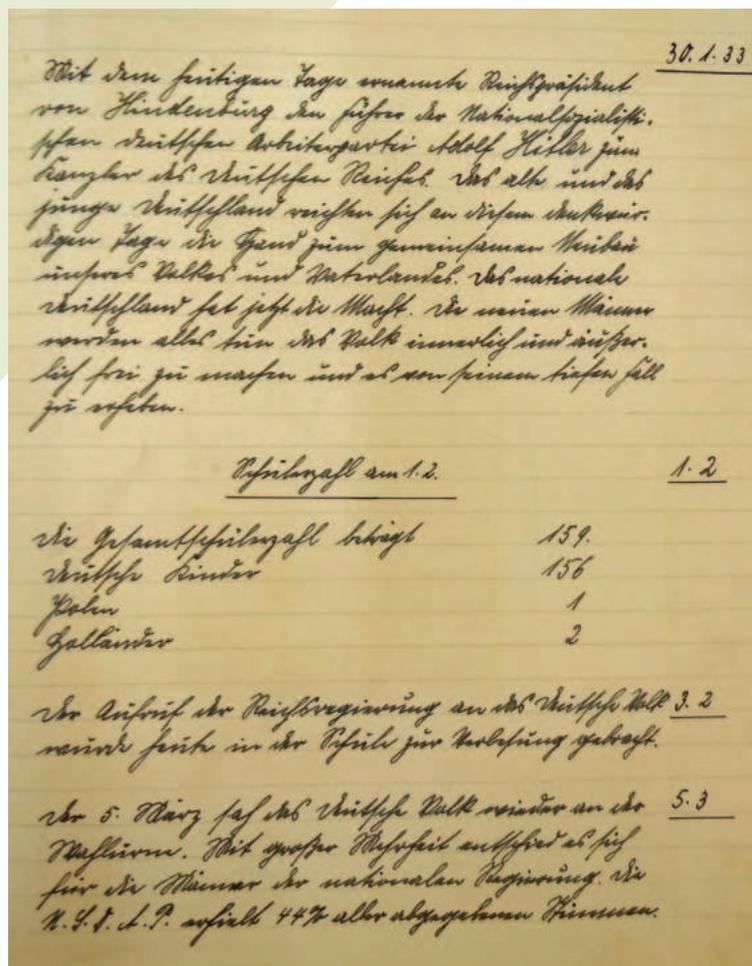
Wie überall im damaligen Reichsgebiet wandelten die Machthaber des Dritten Reiches auch die Schule in Allrath mit Beginn des Schuljahrs 1939 von einer katholischen Bekenntnisschule in eine Gemeinschaftsschule

um. Die Kreuze wurden aus den Klassenzimmern entfernt und den Geistlichen der Religionsunterricht an der Schule verboten. Den Religionsunterricht für die Kinder erteilte nun der Pastor heimlich außerhalb der Schulzeit im Vikariehaus.

Aus der Allrather Schulchronik (1933-1940)

Interessante Einzelheiten über den Schulalltag liefern die Schulchroniken, die seit Ende des 19. Jahrhunderts von den Schulleitern geführt werden mussten. Im Stadtarchiv Grevenbroich befinden sich drei handschriftliche Allrather Chroniken für die Jahre von März 1933–bis Mai 1940 (die Seiten ab Juni 1940-1945 wurden herausgerissen), 1946-1963 und 1963-2004.

Außer den Notizen über dörfliche und schulspezifische



Auszug Schulchronik 1933

Themen werden häufig die politischen Entwicklungen der Nazizeit in den Unterricht eingebracht wie Rundfunkreden von Hitler und Göbbels, Gedenktage etc. Es ist nur schwer zu beurteilen, inwieweit einzelne Berichte Pflichtaufgaben der Lehrer oder auch eigene Überzeugungen sind. Besonders zwei Briefe eines Lehrers an die Schüler von Mai 1940 von den Kriegsfrenten Polen und Frankreich beinhalten sehr nationalistische, kriegsverherrlichende und auch rassistische Formulierungen. Man kann sich denken, welche Aus-

wirkungen das auf die noch jungen Schüler hatte. Aus heutiger Sicht schwer verdauliche Kost. Über den Inhalt der herausgerissenen Seiten für die Jahre ab Juni 1940 bis 1945 zu spekulieren ist müßig.

Nach 1945 – die Schulentwicklung nach dem 2. Weltkrieg

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges am 8. Mai 1945 (Allrath wurde bereits am 3. März 1945 befreit) durfte wieder jeder Ort selbst die Art der Volksschule wählen. So wurde 1947 in Allrath mit 97% für eine katholische Konfessionsschule gestimmt, die später in eine Gemeinschaftsgrundschule umgewandelt wurde. Die Schülerzahlen blieben in den Nachkriegsjahren auf einem hohen Niveau. So wurden in den Jahren von



Volksschule an der August-Münker-Straße um 1950

1946 bis 1959 jeweils zwischen 156 und 177 Schülern gezählt. Außer dem Schulleiter gab es in den 1950er-Jahren noch 2 weitere Lehrkräfte. Die Schuljahre 1, 2 und 3 waren zu einer Klasse zusammengefasst, eine 2. Klasse bildeten die Schuljahre 4 und 5, eine weitere die Schulklassen 6, 7 und 8. Nachmittags wurden



Volksschule 1962



1962/63: Bau der Turnhalle und des Erweiterungsbaus

die Mädchen zusätzlich im Fach Handarbeit unterrichtet, außerdem arbeiteten die Schüler und Schülerinnen noch in einer Theatergruppe. Von 1946-1968 war Franz Nießen Hauptlehrer. Der Religionsunterricht wurde von den Pfarrern Heinrich Webers (1936-1958) und Theodor Stöcker (1958-1978) erteilt.

Im November 1953 wurden im Saal der Gaststätte Kropp 65 Ostflüchtlinge untergebracht, davon 30 Kinder. Die meisten waren evangelisch und wurden in die hiesige Schule aufgenommen.

1962/63 zählte man infolge des Anwachsens der Bevölkerung durch den Bau der Siedlungen Im Kamp und Am Kruchenhof einschließlich 36 Neuaufnahmen insgesamt 245 Schüler. Die im Juni 1963 erfolgte Einweihung des Anbaus einer Turnhalle und des auf 8 Räume erweiterten Schulgebäudes brachten endlich die erforderliche Entlastung. Die Baukosten hierfür beliefen sich auf DM 642.000.

Ab den 1970er-Jahren

Anfang der 1970er-Jahre wurde im neu angebauten Seitentrakt zusätzlich eine Sonderschule (Förderschule für lernbehinderte Schüler) eingerichtet, die in den 1980er-Jahren aber nach Frimmersdorf verlegt wurde.

1970 hatte die Allrather Schule 139 Schüler. Die Schülerzahlen gingen weiter zurück, da viele Schüler nun in weiterführende Schulen wie Realschulen und Gymnasien abwanderten. Eine daraus 1973/74 aufgrund zu geringer Schülerzahlen drohende Schließung der Schule konnte nach erheblichen Protesten der Elternschaft durch die Übernahme der Barrensteiner Schüler noch einmal abgewendet werden. Trotzdem verringerte die Schülerzahl sich auch in den Folgejahren ständig. 1982/83 waren es nur noch 86, 1992 nur 78 Schüler. Von 1968-1990 war Wolfgang Happekottke Rektor, ihm folgte bis 2004 Hans-Joachim Reichenbach.

Ab 2000 - das Aus der Schule zeichnet sich ab

Ab 2004 gab es für fast vier Jahre keinen eigenen Rektor mehr, die Leitung wurde während dieser Zeit kommissarisch von Schulleitern der Südstadt übernommen. Dies änderte sich erst mit Beginn des Schuljahres 2007, als mit Rektor Detlev Genz wieder ein hauptamtlicher Schulleiter für Allrath bestellt wurde. Gleichzeitig wurde dem allgemeinen Trend entsprechend auch eine Nachmittagsbetreuung bis 15.00 Uhr angeboten. Die Schule hatte da insgesamt 115 Schüler, die von sieben Lehrern unterrichtet wurden. Ein mögliches Aus zeichnete sich bereits 2013 ab, als die Leitung kommissarisch durch Nina Egbers und Bettina Sommer von der Südstadtschule wahrgenommen wurde.



Die Allrather Schule schließt für immer ihre Türen

Einem Bericht der NGZ vom 17.5.2013 zufolge erreichte auch die Grundschule in Allrath nicht mehr die erforderliche Schülerzahl. Sie konnte entweder auslaufen oder einen Verbund mit einer anderen Schule wie z.B. der Südstadt eingehen. Es wurden nur 16 Kinder angemeldet, so dass dann nur 86 Kinder die hiesige Schule besuchten. Die vom Gesetz geforderte Mindestzahl betrug jedoch 92 Schüler.

Der NGZ vom 21.12.2013 ist zu entnehmen, dass im Sommer 2014 keine Eingangsklasse gebildet werden soll. Die vorliegenden 15 Anmeldungen werden an die Grundschule Frimmersdorf/ Neurath weitergeleitet. Nach einer Prognose der Stadt werden für 2015/2016 nur noch 13 Anmeldungen erwartet. Trotz der Bemühungen des Allrather Fördervereins und der Eltern war eine für Mitte 2015 vorgesehene Schließung nicht mehr aufzuhalten.

Die Schule wurde am 20. Juni 2015 mit einer großen Abschlussfeier geschlossen. Bereits die Erstklässler mussten nun bis zur 4. Klasse mit Schulbussen in die umliegenden Schulen wie z.B. Frimmersdorf fahren.

Ab 2016 Nachnutzung des Schulgebäudes

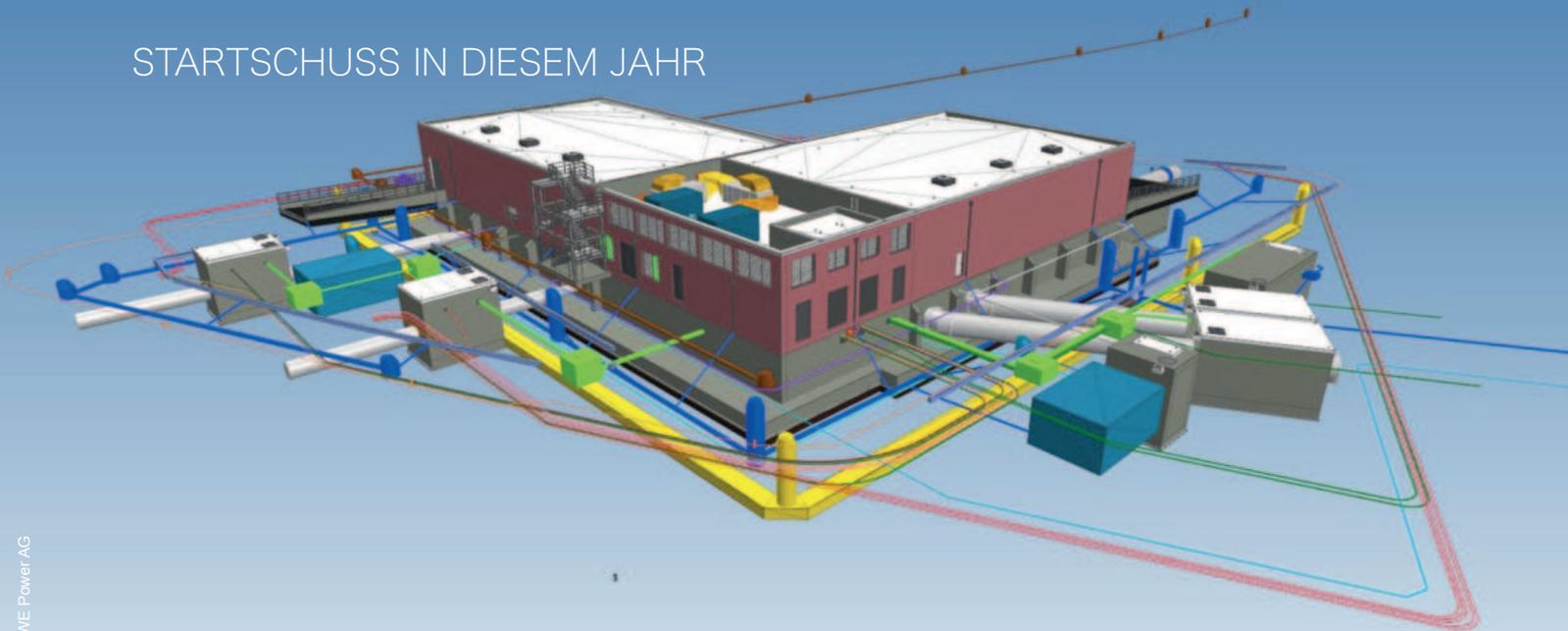
Nach der Schließung konnte der Turnverein Allrath bei der Stadt Grevenbroich neben der Turnhalle ab 2016 auch die Nutzung der freiwerdenden Räume im Haupttrakt der Schule durch die dörflichen Vereine erreichen. Die Einweihung fand am 27. August 2016 unter dem Namen FASA (Forum Alte Schule Allrath) statt. Damit war es gelungen, das Schulgebäude für das Dorf zu erhalten und sinnstiftend zu nutzen.

Ab Ende 2015/ Anfang 2016 wurden nach verschiedenen Umbauarbeiten in der Hausmeisterwohnung und im Seitentrakt der Schule Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern untergebracht. Zur Linderung der ersten Not wurden mit Hilfe der örtlichen Kirche, der Vereine und der Dorfbewohner zahlreiche Hilfen organisiert wie die Besorgung von Möbeln, Fahrrädern, Spielzeug, Erledigung von Behördengängen, Arztbesuchen, Deutschunterricht etc. Diese Räume sind auch weiter von Flüchtlingen belegt.

Literatur- und Quellenhinweise

- Heinrich Hubert Giersberg (Geschichte der Pfarreien des Dekanats Grevenbroich 1883)
- Theodor Stöcker: Pfarrkirche St. Matthäus Grevenbroich-Allrath (Chronik der Katholischen Kirchengemeinde Allrath 1967)
- Hubert Cames: Geschichte des Grevenbroicher Schulwesens (Geschichtsverein Grevenbroich 1982, Band 4)
- Schulchronik Allrath 1933 – 2004 in 3 Bänden (Stadtarchiv Grevenbroich)
- NGZ Grevenbroich
- Eigene Fotos, Sammlung und Recherchen

STARTSCHUSS IN DIESEM JAHR



© RWE Power AG

Modell des Verteilbauwerks im Allrather Süden

Planungsstand der Rheinwassertransportleitung

Die Planungen zum Bau der Rheinwassertransportleitung (RWTL) und des Verteilbauwerks schreiten weiter voran. Wie RWE auf der jüngsten Mitgliederversammlung im April mitteilte, befindet sich zurzeit der Rahmenbetriebsplan der RWTL in der Online-Konsultation bei der Bezirksregierung Arnsberg. Im Spätsommer dieses Jahres rechnet man mit der Zulassung des Planfeststellungsbeschlusses.

Für die ca. 45 km lange Pipeline werden über 9000 Rohre mit einem Durchmesser von 2,20 Meter benötigt, die in der Türkei und Algerien produziert und dann nach Deutschland verschifft werden.

2000 dieser Rohre liegen seit kurzem auf dem ehem. Kraftwerksgelände in Neurath. Ein weiteres Lager befindet sich am Standort Niederaußem. Wenn alles nach Plan läuft, beginnen die Bauarbeiten in diesem Herbst.



© RWE Power AG

Ankunft der ersten Röhren am Standort Niederaußem



© RWE Power AG

Im Inneren des Verteilbauwerks

Für das Allrath betreffende sogenannte "Baulos 7" ist eine Bauzeit von etwa 2 Jahren angesetzt. Die Fertigstellung könnte dann etwa 2027/2028 der Fall sein. Dabei soll die Belastung für die Allrather Bevölkerung während dieser Zeit so gering wie möglich gehalten werden.

Die Vorarbeiten für das Verteilbauwerk im Süden von Allrath beginnen ab Herbst 2025 mit Grünschnittarbeiten am Bahndamm. Außerdem wird das Gelände auf

Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg untersucht, die dann ggf. direkt entfernt werden.

Im Frühjahr 2026 soll mit der Herstellung der Baugrube begonnen werden. Spätestens dann wird die Dorfgemeinschaft zu einer weiteren Info-Veranstaltung zu diesem Thema einladen.

Die RWE Power AG schätzt für die Gesamtmaßnahme eine Bauzeit von rund 4 Jahren.



© RWE Power AG

Lageplan des künftigen Verteilbauwerks

Mit dem Bürgermeister im Dialog



Foto: Stadt Grevenbroich

BM Krützen mit Vertretern der Dorfgemeinschaft

Der Vorstand der Dorfgemeinschaft trifft sich einmal im Jahr mit dem Bürgermeister, um gemeinsame Themen zu erörtern und Gedanken auszutauschen.

Beim Termin im März stand folgendes auf der Gesprächsliste:

Windader West

Wie Bürgermeister Krützen mitteilte, favorisiert die Stadt als Standort für den geplanten Konverter das Gelände des Kraftwerks Neurath. Bisher ist nur der Trassenverlauf für das Erdkabel klar (parallel zur Rheinwassertransportleitung). Bis zur Realisierung würden aber noch einige Jahre vergehen.

Jugendpark/Basketballkorb

Nach einem Beschluss des Jugendhilfeausschusses wird der thematische Schwerpunkt auf einem Soccer-court liegen. In Allrath entsteht somit einer der ersten frei bespielbaren und einrichtungsunabhängigen Soccercourts im Stadtgebiet. Programmatisch flankiert werden soll dieser u.a. von einer 3x3-Fläche (Basketball) und einer Calisthenics-Anlage. Die Bauarbeiten sollen im Laufe dieses Jahres beginnen.

„Kraftwerksdörfer“

Nach Auffassung der Dorfgemeinschaft gehört auch Allrath wie Frimmersdorf und Neurath zu den "Kraftwerksdörfern". Dies findet in der öffentlichen Diskussion jedoch so gut wie keine Berücksichtigung. Neben den Belastungen durch die Kraftwerke verursachen zusätzlich die Windräder auf der Vollrather Höhe sehr oft Schattenschlag und störende Geräusche. Außerdem verlaufen drei Hochspannungstrassen nah am Dorf und bald folgt der Bau der Rheinwassertransportleitung und des Verteilbauwerkes am Ortsrand des Ortes. Gründe genug, Allrath im Rahmen des geplanten Strukturwandels einzubeziehen.

Wie Bürgermeister Krützen sagte, sind Konzepte für Allrath entsprechend den Landesvorgaben wie auch z.B. in Gustorf/Gindorf nicht förderfähig und bauliche Entwicklungsmöglichkeiten würden leider seitens der Bezirksregierung für Allrath blockiert.

Wir bleiben bei dem Thema aber am Ball.

B59n

Die Straße befindet sich im sogenannten "vordringlichen Bedarf". Bisher ist aber noch kein Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Damit wird die Maßnahme noch einige Jahre auf sich warten lassen. Zuständig sind allerdings Land und Bund, die Stadt hat hier keinen unmittelbaren Einfluss.

Stromversorgung Schulhof

Das Gelände der ehemaligen Grundschule Allrath und der dazugehörigen Turnhalle hat ein Problem mit der Stromversorgung. Das macht sich vor allem bemerkbar, wenn Veranstaltungen wie das Schützenbiwak oder der Adventszauber stattfinden. Dann stößt die Stromversorgung regelmäßig an ihre Grenzen.

Hier wird die Stadt prüfen, ob und wie die Leistung für die Stromversorgung erhöht werden kann.

Mülleimerentleerung

Seit dem letzten Jahr gibt es mit der regelmäßigen Leerung der Mülleimer an der Apfelwiese und am Krahwinkelsweg Probleme, weil auch Hausmüll dort entsorgt wird. Die Stadt wird sich dafür einsetzen,

dass die Entleerung nach wie vor im wöchentlichen Rhythmus stattfindet.

Aussichtspunkt Vollrather Höhe

Die Dorfgemeinschaft setzt sich dafür ein, dass eine Anfahrt zum Aussichtspunkt von Allrath aus nicht möglich sein wird.

Für den Aussichtsturms soll laut Bürgermeister Krützen auch die heute bestehende Parkplatzanlage auf der Vollrather Höhe genutzt werden. Für einen künftigen Baustellenverkehr wird der Hinweis der Dorfgemeinschaft in die weiteren Abstimmungen mit dem Zweckverband verwaltungsseitig aufgenommen. Vorbehaltlich dieser weiteren Abstimmung und ggfs. heute noch nicht bekannten Notwendigkeiten soll den Belangen der Ortsteile Allrath und auch Neuenhausen nach Möglichkeit nachgekommen werden.

Mülleimer an Bushaltestelle Neurather Straße

Es werden Mülleimer installiert, die dann einmal pro Woche geleert werden.

Bushaltestelle Allrather Platz

Die Haltestelle wird barrierefrei umgebaut werden. Start der Maßnahme ist für 2026 vorgesehen. Dabei wird auch auf eine ausreichende Beleuchtung geachtet. Die zuvor auf 60 % gedimmte Straßenbeleuchtung wurde zwischenzeitlich auf 100 % Leuchtstärke erhöht.

Zustand städtischer Straßen

Es wird abgeklärt, welche städtischen Straßen im Sanierungsplan geführt werden (z.B. Bongarderstraße).

Grillhütte und "Insel Pielen"



An der Grillhütte musste vor ein paar Wochen leider der alte Kirschbaum gefällt werden. Der in die Jahre gekommene Baum war nicht mehr standfest und stellte ein Sicherheitsrisiko dar. Als Ersatz wurde an gleicher Stelle ein Amberbaum gepflanzt. Ein weiterer Baum wird noch folgen.

Vielen Dank an Blumencenter Krüppel Allrath, Bernhard Krüppel sowie Peter-Josef Geisler für die geleistete Arbeit!



Rechtzeitig zum Osterfest ist die "Insel Pielen" aus dem Winterschlaf geholt worden.

Das Team um Alexander Hassels von der Galabau Laier GmbH hat die Grünanlage am Allrather Platz mit einer neuen Bepflanzung ausgestattet. Schon bald wird sie mit ihrer Blütenpracht in neuem Glanz erstrahlen.

Keine Angst vor Bäumen

Bäume werden immer wichtiger für uns alle. Sie verbessern das Mikroklima und fördern die Biodiversität im Garten. Diese Aspekte sind nicht erst seit den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels interessant und relevant.

Schon immer haben Bäume in Gärten zur Luftreinigung und Regulierung der Luftfeuchtigkeit beigetragen. Sie nehmen das Treibhausgas CO₂ auf und setzen Sauerstoff frei. Egal ob im Garten, vor oder hinter dem Haus. Grausame graue Schotter-Vorgärten sind nicht nur häßlich anzusehen, auch die Umgebungstemperatur am Haus ist ohne Baumbepflanzung deutlich höher.

Das Pflanzen von Bäumen kann die Temperatur in heißen Jahreszeiten in Gärten und an Gebäuden durch die Verdunstungskälte um 5 bis 10 °C absenken. Auch hier erfolgt Kühlung durch Transpiration. Die entstandene Verdunstungskälte ist ähnlich wie der Schweiß auf unserer Haut. Je größer das Blatt der Bäume, um so größer die Verdunstungsfläche.

Bei der Einhaltung des Nachbarschaftsrechts oder in Abstimmung mit den Nachbarn können sogenannte Formgehölze genutzt werden. Eine Empfehlung ist, diese mitten auf die Rasenfläche zu pflanzen, dann kann mit dem Mäher das Laub aufgesammelt und als Verdunstungsschutz in Beeten oder zum Schutz der Stauden bei Frost genutzt werden.

Darüber hinaus sind Bäume Gestaltungselemente in Gärten und lassen diese größer und tiefer wirken. Sie dämpfen Geräusche und schwächen heiße Sommerbrisen ab, geben Windschutz, Raumgefühl und Gebor-

genheit. Nicht zuletzt auch den Vögeln Nistmöglichkeiten. Bäume befördern das Wasser aus größeren Tiefen nach oben und können so auch andere Pflanzen im Garten unterstützen. Unter Umständen kann es aber zu einer Nährstoff- und Wasserkonkurrenz mit anderen Pflanzen kommen.

Geeignete "Klimabäume" wären zum Beispiel:

die Kupferfelsenbirne (Amelanchier lamarckii)
der Blauglockenbaum (Paulownia tomentosa)
der Zierapfel (Malus)
der Eisenholzbaum (Parrotia persica)

der Amberbaum (Liquidambar styraciflua)

der Trompetenbaum (Catalpa bignonioides)

Feldahorn (Acer campestre)

Hainbuche (Carpinus betulus)

Dachplatanen (Platanus)

oder Wildkirsche (Prunus avium)

Diese trockenheitsverträglichen Bäume können das Klima im Garten positiv beeinflussen.



Blauglockenbaum



Eisenholzbaum

Grillhütte unter neuer Verwaltung

Die Verwaltung unserer Grillhütte an der Bongarder Straße liegt seit Anfang des Jahres in den Händen von **Stefan Chapman**. Er steht für alle Fragen rund um die Grillhütte zur Verfügung und ist zu erreichen unter Telefon Nr. **01575 6076063** oder eMail **grillhuetten@allrath-aktiv.de**.

Auf unserer Internetseite www.allrath-aktiv.de/#grillhuetten sind alle Informationen zur Grillhütte abrufbar. Der Belegungsplan gibt Auskunft über die Verfügbarkeit und in der Benutzungsordnung finden Interessenten alle notwendigen Informationen für die Vermietung der Grillhütte.



Rezept-Tipp für die Grill-Saison

BACON BALLS

mal anders

Zutaten

- Bacon
- Hackfleisch
- Datteln

Zubereitung

Hackfleischbällchen mit getrockneten Datteln (ohne Kerne) füllen und in Bacon einrollen. Beim Grillen immer wieder mit BBC-Soße bestreichen.



GRILLBANANE

als Nachtisch

- Bananen
- Schokolade nach Wahl

Banane von oben der Länge nach komplett bis zur unteren Schale einschneiden (diese nicht durchschneiden), dann ein paar Querschnitte. Die Banane mit Schokolade nach Wahl befüllen.

Danach das ganze für ca. 15 Minuten in die Grillkohle legen. Um die Banane dann wieder raus zu holen, nimmt man am besten 2 Grillzangen, da diese dann sehr weich ist.

In eigener Sache

Um eine Mitgliederbetreuung anbieten zu können, sind wir auf aktuelle und möglichst vollständige Adress- und Kommunikationsdaten angewiesen. Beim Newsletterversand zum Beispiel kommt es immer wieder zu Rückläufern, weil Postfächer nicht mehr existieren oder Postfächer voll sind; deshalb sollten diese regelmäßig geleert werden.

- Also:**
- Hat sich Ihre Kontoverbindung geändert?
 - Möchten Sie Ihre Beitragszahlung auf das Lastschriftverfahren umstellen?
 - Sind Sie umgezogen?
 - Haben wir Ihre aktuelle Rufnummer oder eMail-Adresse?

Teilen Sie uns bitte Ihre Änderungen mit oder ändern Sie die Daten bequem auf unserer Internetseite unter www.allrath-aktiv.de/mitgliedsdaten-update. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Werde Teil unserer Dorfgemeinschaft



© Anemone123 @ pixabay.com

Unsere Dorfgemeinschaft lebt von den Menschen, die mit Herz und Engagement unsere vielfältigen Projekte mit Leben füllen. Dazu zählen zum Beispiel:

- Monatliches Dorf-Café
- Adventszauber
- Frühjahrsputz
- Dorftrödel
- Weihnachtsbeleuchtung
- Lebendiger Adventskalender
- Ostereiersuchen
- Bücherbox
- Grillhütte
- .. und, und, und

Der Vorstand leistet bereits viel, doch die wachsenden Aufgaben können wir alleine nicht mehr bewältigen.

Um auch in Zukunft unsere Angebote für Jung und Alt aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, sind wir auf Deine aktive Unterstützung angewiesen. Ob bei der Organisation von Festen, der Pflege unserer Gemeinschaftsflächen oder bei anderen Initiativen – jede helfende Hand ist wertvoll und macht einen Unterschied.

Wenn Du Lust hast, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam unser Dorf lebendig zu gestalten, dann werde Teil unseres Teams! Deine Unterstützung ist entscheidend, um Allrath auch weiterhin zu einem Ort zu machen, an dem sich alle wohlfühlen.

Wir treffen uns einmal im Monat. Wer Interesse hat, meldet sich gerne bei Cathrin Hassels, info@allrath-aktiv.de oder jedem anderen Vorstandsmitglied.

**Vielen Dank für Dein Engagement –
gemeinsam schaffen wir Vieles!**

Sauberhaftes

Allrath



Über 50 HelferInnen waren gekommen

Selbst aktiv werden und das Bewusstsein für die Umwelt schärfen. Deshalb beteiligt sich die Dorfgemeinschaft seit vielen Jahren am Frühjahrsputz der Stadt Grevenbroich unter dem Motto „Aktion sauberes Allrath“. Im Vordergrund der Kampagne steht die Sensibilisierung und Stärkung der eigenen Verantwortung im Umgang mit den Abfällen. Solche Sammelaktionen sind eine gute Möglichkeit ein Zeichen zu setzen für einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt.

Für das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner und auch großer Mengen Müll hat sich der Begriff „Littering“ etabliert. Der Begriff kommt aus dem Englischen von „to litter“, zu deutsch "wegwerfen" und steht für die Vermüllung des öffentlichen Raums und der Natur, was hohe Kosten verursacht.

Am 8. März waren bei optimalen äußeren Bedingungen rund 50 kleine und große HelferInnen zur Grillhütte gekommen, um das Dorf zu durchstreifen und von achtlos weggeworfenen Abfällen zu befreien. Über die Hälfte der Teilnehmenden

waren Auswärtige, darunter ein Team von Geo-Cachern aus Mönchengladbach, die die Aktion seit einigen Jahren unterstützen.

Ob auf Gehwegen, Spielplätzen, am Straßen- oder Wegesrand: überall findet sich Abfall, den MitbürgerInnen hinterlassen haben.

Engagiert und tatkräftig machten sich die Beteiligten auf den Weg, um Allrath wieder ein Stück lebenswerter zu machen. Die Ausbeute an diesem Tag konnte sich wirklich sehen lassen. Leider blieb es nicht nur bei den üblichen Fundstücken, sondern auch Hundekotbeutel mit Inhalt, Silvesterböller und alte Baumaterialien wurden in der Natur entsorgt. Erfreulich war allerdings, dass die Gesamtmenge in diesem Jahr deutlich geringer war als in den Vorjahren – ein kleiner Erfolg. Letztlich war auch in diesem Jahr die Erkenntnis, dass es nach wie vor Menschen gibt, bei denen das Bewusstsein für die Umwelt noch immer nicht angekommen ist.



Ergebnis der Sammelaktion

Zur Überraschung aller war an diesem Tag der WDR schon früh vor Ort, um den Allrather Frühjahrsputz in Bild und Ton festzuhalten. Noch am Mittag wurde in der Aktuellen Stunde und drei Tage später auf WDR4 darüber berichtet.

Die Helferinnen und Helfer stärkten sich auf Einladung der Dorfgemeinschaft nach Ende der Aktion mit einem kleinen Imbiss und kühlen Getränken. Für das kommende Jahr wäre es schön, wenn mehr TeilnehmerInnen aus Allrath die Sammelaktion unterstützen.



Bücherbox am Allrather Platz

SCHON WIEDER!

Bücherbox war Ziel von Vandalen

Binnen kurzer Zeit ist die Bücherbox am Allrather Platz erneut von Vandalen heimgesucht worden.

Die Bücherbox ist eine ehemalige Telefonzelle, die die Dorfgemeinschaft angeschafft und zu einer Tauschbibliothek umgearbeitet hat und von dem Neusser Graffiti-Künstler Oldhaus optisch gestaltet wurde. Die Bücher können kostenlos zum Lesen mitgenommen werden. Das mitgenommene Buch kann durch ein anderes ersetzt werden oder später wieder in die Bücherbox zurückgebracht werden. Die Benutzung ist kostenlos und 24/7/365 frei zugänglich.

Freiwillige kümmern sich um Ordnung in der Bücherbox auf dem Allrather Platz. Doch immer wieder richten Unbekannte Chaos an. So zuletzt am 17.02. dieses Jahres.

Die ehrenamtlichen BetreuerInnen sind zutiefst verärgert und frustriert. Kein Wunder, dass sie sich fragen, ob es noch sinnvoll ist, die kostenlosen Büchertauschangebote am Allrather Platz aufrechtzuerhalten.

„Woher kommt der Drang, kaputt zu machen, wofür sich andere engagiert haben?“ fragt sich Cathrin Has-

sels von der Dorfgemeinschaft Allrath aktiv und ergänzt: „Diese ständigen Beschädigungen sind nicht akzeptabel“. Offenbar sind da immer wieder „körperlich unausgelastete Dummköpfe“ am Werk. Wie es nun weiter geht mit der Bücherbox, lässt Cathrin Hassels im Moment offen. Ebenso, ob der Vorstand noch einen Sinn in seinem ehrenamtlichen sowie finanziellen Engagement für die Box sieht.

Die Dorfgemeinschaft Allrath, die das Angebot im Ort bereitgestellt hat, hat sich von den Attacken in der Vergangenheit nicht entmutigen lassen und den Wiederaufbau und notwendige Reparaturen veranlasst. Auch engagierte DorfbewohnerInnen nahmen sich nach der Vandalismusaktion immer wieder der Bücherbox an und brachten sie auf Vordermann. Mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit versucht der Verein, auf das Thema aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren, um solche Fälle künftig zu vermeiden.

„Dann hoffen wir, dass auch Schluss ist mit den Zerstörungen. Schön wäre auch, wenn Eltern ihre Kinder sensibilisieren, dass die Bücherbox kein Spielplatz ist.“

Eine Bitte zum Schluss: Die Bücherbox ist auch kein Ort für Dinge, die eigentlich in die Mülltonne gehören!

+ + + Gewinnspiel + + + Gewinnspiel + + + Gewinnspiel + + +



Gewinn einen Klimabaum

Einfach bis zum **30. Juni** Frage beantworten
und gewinnen.

Wenn Du einem "Klimabaum" einen neuen Platz in Deinem Garten schenken möchtest, nimm an unserem Gewinnspiel teil und beantworte die folgende Frage:

"Welches Treibhausgas wird von Bäumen aufgenommen?"

Die richtige Antwort bitte per Mail mit dem Betreff "Gewinnspiel" an info@allrath-aktiv.de oder bei Cathrin Hassels, Am Schwanenhof 2, einwerfen. Bitte Name und Adresse nicht vergessen. Der Baum wird zur Verfügung gestellt vom BUND und ist ein Beitrag zu "1000 Bäume für Grevenbroich". Der/Die Gewinner*in wird von uns benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

"1000 Bäume für Grevenbroich"



Das Projekt "1000 Bäume für Grevenbroich" des BUND Grevenbroich will die Stadt Grevenbroich durch die Pflanzung von 1000 Bäumen grüner und lebenswerter gestalten. Durch diese Initiative sollen die lokale Biodiversität gefördert, das Stadtklima und Luftqualität verbessert sowie das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für Umwelt- und Klimaschutz gesteigert werden.

Mitmachen kann quasi jeder. Schulen, Unternehmen, Vereine und jeder einzelne. Organisiert werden regelmäßige Pflanzaktionen, die auch auf der Homepage unter <https://www.bund-kreis-neuss.de/grevenbroich/1000-baeume-fuer-grevenbroich/> nachverfolgt werden können.

Bei der Auswahl des Baumes oder den erforderlichen Pflegearbeiten beraten die Mitglieder des BUND Grevenbroich gerne. Wir alle erleben in den zunehmend heisseren Sommern, wie wohltuend ein Schattenplatz unter Bäumen ist und welches gute Mikroklima sich dort entwickelt.

Alle Grevenbroicher und Grevenbroicherinnen können sich beteiligen, nicht nur über die Neupflanzung eines eigenen Baumes. Übernehmen Sie die Patenschaft über Neupflanzungen auf der Apfelwiese, verschenken Sie einen Baum anlässlich einer Geburt, einer Hochzeit, eines Geburtstages, spenden Sie Geld oder stellen Sie Pflanzmöglichkeiten zur Verfügung. So kann Grevenbroich mit dem Projekt "1000 Bäume für Grevenbroich" durch die enge Zusammenarbeit Vieler grüner, lebenswerter und umweltfreundlicher gestaltet werden.

Ute Hardenbicker, BUND Ortsgruppe Grevenbroich



Aufnahmeantrag / Änderungsmeldung

- Ich bitte um Aufnahme in die Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V.
 Ich möchte die Änderung meiner Mitgliedsdaten melden
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Anrede: Frau Herr Herr oder Frau Verein/Institution

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Geburtsdatum:

Der Verein kann mir Informationen an folgende E-Mail-Adresse übermitteln:

E-Mail:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zurzeit 12 Euro pro Person im Jahr.

SEPA – Lastschriftmandat

Für die jährliche Beitragszahlung erteile ich hiermit – bis auf Widerruf – der Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V., Am Schwanenhof 2, 41515 Grevenbroich (Gläubiger-Identifikationsnummer DE64ZZZ00000360045), die Einzugsermächtigung für mein nachfolgend genanntes Konto. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Geldinstitut:

IBAN: DE

BIC:

(PZ 2-stellig | BLZ 8-stellig | Konto-Nr. 10-stellig, mit Nullen aufgefüllt)

Einwilligung zur Datenverarbeitung:

Ich willige ein, dass die Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V. als verantwortliche Stelle die im Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzugs und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und nutzt. Eine Datenübermittlung an Dritte findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zwecke statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich diese Erklärung jederzeit durch Erklärung gegenüber dem Vorstand widerrufen kann. Durch den Widerruf wird die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die Verwendung meiner Daten zu erhalten.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an.

Ort, Datum und Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einwilligung in die Veröffentlichung von Fotos und Videoaufnahmen:

Ich willige ein, dass Fotos und Videoaufnahmen von meiner Person im Rahmen von Veranstaltungen angefertigt und für Satzungszwecke in folgenden Medien veröffentlicht werden dürfen (bitte ankreuzen):

- Homepage des Vereins Facebook-Seite des Vereins
 Vereinspublikationen (z.B. DGA-Info) Print- und sonstige Medien (z.B. Rheinische Post, NGZ, Ert-Kurier)

Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder ein Inverkehrbringen durch Überlassung der Aufnahmen an Dritte ist unzulässig. Diese Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum und Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

INTERNER VERMERK: Aufnahme zum _____ durch den Verein bestätigt. Mitglieds-Nr.: _____

(Datum, Unterschrift)